

Pressemitteilung  
Nr. 215/2024  
Kiel, 11.10.2024

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

## SSW im Landtag

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80  
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 74  
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300  
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: [info@ssw.de](mailto:info@ssw.de)

## Mehr gut ausgebildete Fachlehrkräfte für Mathematik

*Zum von den Fraktionen von SPD, FDP und SSW eingereichten  
Landtagsantrag „Auf das Mathematik-Debakel 2024 reagieren“ erklären die  
Abgeordneten wie folgt:*

Martin Habersaat – bildungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion:  
„Viele Schülerinnen und Schüler haben Angst vor Mathe, und diese Angst vor Mathe behebt man nicht durch eine Stunde mehr in der Woche. Das Fach Mathematik, die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und die gestressten Familien haben es verdient, dass wir uns ernsthaft damit beschäftigen. Allen alarmierenden Entwicklungen und Warnungen zum Trotz bleibt die Bildungsministerin weiterhin bei Schaufenster-Lösungen. Die Herausforderungen bei der Mathematikbildung dürfen nicht weiter ignoriert werden. Es ist höchste Zeit, dass diese Landesregierung der Bildungspolitik endlich den Stellenwert einräumt, den sie verdient und die Zukunft unserer Kinder nicht weiter auf die lange Bank schiebt!“

Christopher Vogt – bildungspolitischer Sprecher und Vorsitzender der FDP-Fraktion:  
„Die verschiedenen Bildungsstudien der jüngsten Zeit haben Bildungsministerin Prien immer wieder ein schlechtes Zeugnis ausgestellt. Leider ist eine nennenswerte Reaktion der Landesregierung auf diese negative Entwicklung bisher ausgeblieben. Bildung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft, wird von Schwarz-Grün jedoch sträflich



vernachlässigt. Es ist absolut unverantwortlich, dass der Bildungsbereich bei der Haushaltskonsolidierung nach dem Willen von CDU und Grünen überproportional betroffen sein soll.

Das Mathe-Debakel beim Mittleren Abschluss ist katastrophal für die weiteren Chancen der jungen Menschen. Das kann so nicht weitergehen. Karin Prien muss endlich reagieren und massiv gegensteuern. Wenn fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler beim MSA in Mathe eine 5 oder 6 bekommt, dann ist es höchste Zeit, endlich Maßnahmen zur Verbesserung der Situation auf den Weg zu bringen. Prien kann jetzt nicht wieder wie beim Abi auf die vermeintlich strengere Benotung in Schleswig-Holstein verweisen. Es muss einfach mehr unternommen werden, um die Schülerinnen und Schüler fit in Mathe zu machen. Durch Priens Kürzungen bei der Integration und der Unterrichtsversorgung droht sich die Lage sogar noch weiter zu verschlimmern. Die Umsetzung der Inklusion ist ebenfalls vielerorts gescheitert. Wir hatten bereits eine ganze Reihe an Vorschlägen gemacht, die Schwarz-Grün allerdings abgelehnt hat. So kann und darf es nicht weitergehen. Die Bildungsministerin wäre gut beraten, sich endlich ernsthaft mit unseren Vorschlägen auseinanderzusetzen, damit das Mathe-Debakel an unseren Schulen nicht immer größer wird. Es braucht eine Trendwende, die nicht erst kommen kann, wenn Karin Prien nach Berlin gewechselt ist.“

Jette Waldinger-Thiering - bildungspolitische Sprecherin der SSW-Landtagsfraktion:

„In der Grundschule werden die Grundlagen für mathematisches und logisches Denken gelegt. Wenn hier schon das Interesse verloren geht, ist der Bildungsweg in allen MINT-Fächern verbaut. Wir können uns nicht erlauben, gerade an Grundschulen einen so großen Anteil nicht ausgebildeter Lehrkräfte in die Klassen zu stellen. Um die jungen Menschen an die wunderbare Welt der Mathematik heranzuführen, brauchen wir gut ausgebildete Fachlehrkräfte. Solange diese nicht ausreichend zur Verfügung stehen, muss eine Fortbildungspflicht für die fachfremden Lehrerinnen und Lehrer kommen.“

